

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Abendausgabe bei täglich zweimaliger Be-  
lieferung (bei ganz monatlich 2,80, bei  
Belieferung 3,30 einw.) 10,00 M. Beleg.  
wäre: Vollständigkeitsgarantie: bei Lieferung  
behalten. Bestell.-Karte 10 M., außer-  
halb Sachsen mit Steuern-Ausgabe 15 M.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-21, Marien-  
straße 38/32. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden  
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiebsamtes beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Anzeigenpreis lt. Preisliste Nr. 1: Willkürpreis  
(10 mm breit) 11,5 M. pro Zeile nach Stelle B.  
Samstagsanzeigen u. Stellenangebote Willkür-  
preis 4 M. pro Zeile, 20 M. pro Anzeiger.  
wurde mit Belegbogen Dresden Nachrichten.  
Wiederholungspreise werden nicht aufbewahrt

## Die Großkampfoffensive der Erzeugung

### Darré gibt die Richtlinien für die Durchführung

Berlin, 24. März.

Ministerpräsident Göring hat vor den deutschen Bauernführern die neuen Maßnahmen verkündet, die auf die persönliche Initiative des Reichsbauernführers hin durchgeführt werden. Vorher war das gesamte Führerkorps des Reichsnährstandes zu einer intensiven Tagung im Plenarsaal des Preußenhauses zusammengerufen worden, um hier eingehende Richtlinien für die Durchführung der neuen Maßnahmen in der Praxis entgegenzunehmen. Dabei nahm der Reichsbauernführer und Reichsminister R. Walther Darré zu grundsätzlichen Ausführungen das Wort.

Er ging davon aus, daß die dritte Erzeugungsschlacht nunmehr in das Stadium einer Großkampfoffensive getreten ist. Ausschließliches Ziel ist die Erzeugung der Ernährung, um Deutschlands politische Unabhängigkeit im Rahmen des Vierjahresplanes unter allen Umständen sicherzustellen. Angesichts dieser drängenden Aufgabe können wir nicht eine langsame Entwicklung und allmähliche Leistungssteigerung abwarten, wir müssen vielmehr das Gesetz des Sanktions selbst ergreifen. Gelingt es, im Rahmen dieses Vierjahresplanes die deutsche Ernährung aus eigener Scholle zu gewährleisten, dann wird das Spiel des Weltjudentums, das heute noch mit Hilfe des Weltkapitalismus das deutsche Volk ernährungsökonomisch zu vernichten sucht, für alle Zeiten verloren sein.

Die neuen Maßnahmen für die Landwirtschaft sind nicht etwa eine Hilfe aus romantischer Liebe zum Bauerntum oder zur Landwirtschaft, also einem Stande, sondern eine bittere Tatsache politische Notwendigkeit für die Gesamtheit. Daraus ergibt sich von selbst, daß eine strenge Kontrolle über die Verwendung der bereitgestellten Mittel erfolgt.

#### Offiziere der Erzeugungsschlacht

Alle Bauernführer müssen sich als wahre Offiziere der Erzeugungsschlacht betrachten. Dazu gehört, daß sie selbständig handeln und nicht nur Richtlinien weitergeben. Unter größtem Befehl rief der Reichsbauernführer zum Selbstbewusstsein des deutschen Landvolkes auf und beauftragte sie dann mit Einzelfragen der Praxis. Er nahm zunächst zur Sprache das Arbeitseinsatzgesetz. Hier ist durch die Möglichkeit eines Einlasses der Hitlerjugend bei der Frühjahrsernte, wie sie der Reichsbauernführer verfügt hat, durch die vom Reichserzeugungsminister angeordnete Möglichkeit der Schulbetreuung und schließlich durch die vom Reichsriegsminister verfügte Möglichkeit des Einlasses der Wehrmacht, die in ähnlicher Weise auch für die Verfügungskruppen der SS gegeben ist, eine neue Lage geschaffen worden.

#### Folgerungen aus der Versorgungslage

Staatssekretär Wack gab dann einen ausfuhrlichen Überblick über die Versorgungslage. Heute sehe die Ernährungspolitik absolut im Vordergrund. In weiteren Ausführungen ging der Staatssekretär auf die Versorgungslage besonders bei Getreide und Fett ein. Das Rohlieferungsproblem der Landwirtschaft sei bei Roggen und Weizen erfüllt. Er sagte in diesem Zusammenhang die Maßnahmen auf, die zur Entlastung vor allem beim Futtergetreide notwendig sind. Als außerordentlich wichtig bezeichnet er dabei die Steigerung des Maisertrages und der Zuderrückenanbaufläche. Aber nicht nur die flächenmäßige Ausweitung der Produktion sei notwendig, sondern es müsse viel stärker als bisher gebürgelt werden, um mehr Ertrag aus der Fläche herauszuholen. In der Schweinezucht müsse in Zukunft von der Weizenernte auf Kartoffeln übergegangen werden. Neue wirtschaftlich unterbunte Futterzusammensetzungen zeigten, daß die bisherige Einzelernte zu hoch sei und um ein Drittel gesenkt werden könne. Bis in die kleinsten Betriebe hinein müßten diese neuen Futternormen propagiert werden.

#### Die neue Form der Wirtschaftsberatung

Reichshauptabteilungsleiter Dr. Hummermann zeigte den Weg, der von den allgemeinen Propagandamaßnahmen zur Ausföhrung über den Bereich Erzeugungsschlacht und die in diesem Kampf notwendigen Maßnahmen über die Erhaltung und Mobilisierung der räumlichen Betriebe, zur Verteilung der Leistung der einzelnen Landes-, Kreis- und Kreisbauernschaften sowie der einzelnen Betriebe führt. Bei der Weiterföhrung der Erzeugungsschlacht kam es vor allem darauf an, die fehlenden Unterlagen für die Leistungen der einzelnen Betriebe und der einzelnen Kreise zu beschaffen. Zu diesem Zweck wurde von der Reichshauptabteilung II das Kreisvergleichsmaterial, die Kreisvergleichskarte und die Kreisvergleichskarte geschaffen. Die Karte stellt die erste praktische Maßnahme zur Wirtschaftsberatung dar. Sie wird den Kreisbauernführern durch die Reichsbauernführer einzureichenden Kreisvergleichskarten eine unerschöpfliche Unterlage bieten.

#### Sorgf für gesunde Ställe

Vor besonders großen Aufgaben steht in den nächsten Jahren die deutsche Tierzucht. Von großer Wichtigkeit für die Leistung der Tiere ist der Zustand der Ställe. Leider findet man in der Landwirtschaft noch eine große Zahl unzureichend und ungelundeter Stallungen. Im Rahmen des Vierjahresplanes ist daher vorerst einmal vorzugehen, in jeder Landesbauernschaft einen vorbildlichen Stallhof, dem eine Bauberatungstelle angegliedert werden soll, zu errichten. Auf diesem Verbot sollen die Bauherrn,

werter, die verantwortlichen Berater und auch die Bauern und Landwirte geschult werden. Alle neuen Maßnahmen haben jedoch nur geringen Wert, wenn es nicht gelingt, sie bis in den letzten Hof zu bringen. Diesem Zweck dient die soeben durch Anordnung des Reichsbauernführers durchgeföhrte Neuorganisation der Wirtschaftsberatung.

#### Landesbauernschaft Sachsen als Vorbild

Die Wirtschaftsberatung, die in Zukunft einheitlich im ganzen Reich durchgeföhrte wird, ist nicht von Theoretikern am grünen Tisch erdacht, sondern hat sich in den letzten Jahren schon ausgezeichnet bewährt. Wie sie aufgebaut ist und wie sie arbeitet, zeigte Reichsbauernführer Darré am Beispiel der Landesbauernschaft Sachsen. Hier wurde zunächst ein eigener Beratungsapparat geschaffen, der von der Landesbauernschaft über die Kreis- und Bezirksbauernschaft bis in jede Kreisbauernschaft herabreicht. Als Beratungskräfte, die ehrenamtlich arbeiten, werden die tüchtigsten Betriebsleiter herangezogen. Mit ihrer Hilfe war es möglich, allein in Sachsen 18.000 Beratungen zu veranstalten, in denen die Maßnahmen der Erzeugungsschlacht besprochen wurden. Außerdem wurden in jedem Dorf Hofbesprechungen durchgeföhrte, die auf dem Hofe selbst jede Maßnahme zur Er-

zeugungsschlacht behandeln. Dabei wurden besonders Hofgarten angelegt, von denen je ein Exemplar der Darré und die Kreisbauernschaft erhielten. Durch Zusammenfassung dieser Hofgarten besteht die Möglichkeit, festzuhalten, welche Betriebe und Betriebe in ihren Leistungen unter dem allgemeinen Durchschnitt liegen. Bei diesen wird in Zukunft zuerst der Hebel zur Verbesserung angelegt, denn hier liegen die großen Reserven der Erzeugungsschlacht. Hier können mit geringsten Mitteln höchste Erfolge erzielt werden.

Um jedem Bauern ein Beispiel vor Augen zu halten, werden für jeden Kreis und auch für jedes Dorf sogenannte Kreisbetriebe geschaffen, die aneben, in welcher Richtung die Betriebe der betreffenden Gegend besonders zu arbeiten haben, zum, zu fördern sind. Damit steht eindeutig fest, daß die Hofberatung nach wie vor aus der Praxis für die Praxis arbeitet, daß von den Bauern nicht unumkehrbar verlangt wird, und daß die Hofberatung dazu beitragen wird, die Erträge der Böden und die Höfe wesentlich zu steigern. Ihr Ziel ist nicht, eine neue Organisation zu schaffen, sondern aus dieser Organisation von heute die Leistungsfähigkeit von morgen zu bilden.

#### Das ganze Volk steht auf die Landwirtschaft

Die Schlussworte der bedeutungsvollen Tagung sprach der Reichsbauernführer, Bauer Wilhelm Reineberg. Mehr denn je sei die Ernährung unseres Volkes auf die Erzeugung der Landwirtschaft angewiesen. Mehr denn je würden alle Mittel eingesetzt, diese Erzeugung zu steigern. Mehr denn je habe daher auch die Landwirtschaft die Pflicht, von sich aus alles zu tun, was diesem Ziel diene. Eine ungeheure Verantwortung sei den Bauernführern übertragen, und zwar um so mehr, als das Reich große Mittel für die Ernährungssicherung unseres Volkes bereit gestellt habe, die es jetzt richtig anzuwenden und einzusetzen gelte. Jeder einzelne Bauer und Landwirt werde fühlen, daß er im Kampf um die Nahrungsfreiheit nicht alleinstehe, sondern daß das ganze deutsche Volk zur Hilfeleistung bereit sei.

## Göring eröffnet die deutsche Textilausstellung

Auffassender Querschnitt durch die Leistungen auf dem Gebiet der neuen deutschen Spinnstoffe

Berlin, 24. März.

Unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Generaloberst Hermann Göring wurde am Mittwochvormittag in den sechs Hallen rund um den Funkturm die Reichsausstellung der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie Berlin 1937, veranstaltet von der Reichs- und Landesbauernschaft Deutscher Textilwerke und der Gemeinnützigen Berliner Ausstellungsgesellschaft, im Gewandhaus von etwa 600 geladenen Gästen eröffnet.

Ministerpräsident Göring gab zu Beginn seiner Ausführungen über die Bedeutung der deutschen Textilwirtschaft im Vierjahresplan seiner Freude darüber Ausdruck, daß in dieser Ausstellung der gesamten Volkswirtschaft die Arbeiten der deutschen Textilwirtschaft zur Lösung des schwierigen Rohstoffproblems anschaulich gezeigt würden. Die Textilwirtschaft sei ein Beispiel dafür, was gerade auf Gebieten, die noch vor wenigen Jahren zu fast 100 Prozent abhängig vom Auslande waren, erreicht werden könne. Durch die Arbeit der letzten Jahre seien wir schon jetzt in der Lage, etwa ein Drittel des gesamten textilen Rohstoffbedarfs aus einheimischer Erzeugung zu decken. Das ist für uns ein Beweis und ein Aufsporn, weiterzugehen und den Grundstein zur Selbstversorgung zu legen. Ich habe damals in meiner Rede im Sportpalast betont, daß Deutschland sich ja keinesfalls ausschließen will aus den internationalen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen. Aber wenn man Deutschland in seiner Beziehung die Möglichkeit gibt und den Raum, um das Notwendigste im täglichen Leben, das tägliche Brot und die Bekleidung sicherzustellen, dann muß man sich nicht wundern, wenn der taubstumm deutsche Volk immer wieder nach neuen Wegen sucht und der deutsche Wille auch diese Wege findet, um Deutschland unabhängig zu machen.

Ich habe gestern der Landwirtschaft als dem wichtigsten Faktor, weil sie fürs tägliche Brot zu sorgen hat, ein gewaltiges Programm verkündet. Und wie von uns alles getan worden ist, um der Landwirtschaft die Möglichkeit des Einlasses zu geben, so soll auch der Textilwirtschaft die Grundlage gegeben werden, um ihre Aufgabe durchzuföhren. Es ist aber selbstverständlich, daß hier nicht der Staat allein die Lasten zu tragen hat. Der Staat wird lediglich lenken und dort mit seiner Hilfe einsehen, wo die Wirtschaft selbst es aus eigener Kraft nicht zu leisten vermag.

Durch die erfolgreiche Arbeit der Chemie ist in den letzten Jahren die Zellwolle zu einer wirklich großen Bedeutung entwickelt worden, die noch vor wenigen Jahren für völlig unbrauchbar gehalten worden wäre. Trotz aller Bedenken hat sich die Zellwolle auf Grund ihrer qualitativen Vorzüge durchgesetzt und ist heute nicht nur im Inlande, sondern bereits auch im Ausland ein geluchter Rohstoff. In enger Zusammenarbeit mit der Textil- und Bekleidungsindustrie ist die Entwicklung der Zellwolle durch die Leistungen der chemischen Industrie zur Vollendung geföhrte worden. Das Wissen um diese Entwicklung und die Banden der Rohstoffwelt überhaupt darf aber nicht auf den kleinen Kreis der Fachleute beschränkt bleiben. Die Leistungen gerade der

deutschen Spinnstoffwirtschaft müssen von allen erkannt und verstanden werden. Wer heute noch zweifelt, herumläuft und den verrücktesten Unsinns über unsere deutschen Rohstoffe verbreitet, macht sich lächerlich. Er schädigt nicht nur die deutsche Textilwirtschaft, sondern das ganze deutsche Volk.

Die Ausstellung gibt für alle einen offenen Einblick in das Wesen und Werden unserer neuen Stoffe. Sie zeigt durch einen umfassenden Leistungsquerschnitt alle Märsche über Erfindung und gibt dem deutschen Volksgenossen wie den ausländischen Gästen einen starken Eindruck von dem Können unserer Fachleute, darüber hinaus aber von der unerschöpflich Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes. Auch diese Ausstellung wird dem Auslande beweisen, daß das deutsche Volk mit den bisher angewandten Mitteln nicht nur Boden gewonnen wird.

„Dem deutschen Volk ist nichts unmöglich, was es leisten will! Dafür bürgt allein schon der Wille unseres Führers. Er fordert niemals etwas, von dem er nicht weiß: es ist durchzuführen. So erleben wir es jeden Tag aus neue, daß Utopien von gestern Realitäten von heute sind.“

Die Ausstellung ist ein großes Gemeinschaftswerk. Sie dient nicht dem privaten Wettbewerb, sondern allein der gemeinsamen Aufgabe, und aber dem persönlichen Anspruch auf Ruhm steht die Verpflichtung zur Gesamtleistung. Nur die Grundlage der Gemeinschaftsleistung führt den Erfolg unserer nationalsozialistischen Arbeit. Deshalb verlange ich von jedem die stärkste Einflistung seiner eigenen Fähigkeiten und Kräfte, um dadurch die große Gesamtleistung zu erzielen. Das eigene Interesse in der Haltung beim einzelnen Wirtschaftler wie bei den Wirtschaftskruppen muß rücksichtslos ausgemerzt werden. Es gibt nur eine Bindung, die wir anerkennen: die Verpflichtung gegenüber Führer und Volk. Mit dieser Verpflichtung erkläre ich hiermit die Reichsausstellung der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie für eröffnet.“

#### Polizei vertreibt 1100 Streikler

Chicago, 24. März.

Am Dienstag vertreibt die Polizei mit Gewalt etwa 1100 Streikler aus drei Fabriken. Die Polizei war mit Aufschreien versehen, die auf Grund eines 70 Jahre alten Gesetzes erlassen worden waren. Im Reparatantenhans wurde eine Entschließung eingebracht, die alle Streikler als Herandforderung des Gesetzes verurteilt und eine Untersuchung der Streiks durch einen Ausschus des Hauses verlangte.

Im Streik der Automobilarbeiter kam es zu erneuten Unruhen. Eine fliegende Kolonne von mit Knüppeln bewaffneten Streikenden der Chrysler-Automobilwerke sprengte eine Versammlung von 4000 Arbeitern. Es entstand eine Schlägerei, bei der etwa 100 Arbeiter verletzt wurden.

Der Führer und Reichskanzler hat den Oberleutnant der Gendarmen, Dinkler, beim Stabe des Obersten Ordnungspolizei zum Oberst der Gendarmen befördert.

Leon Blum erhält das Vertrauen der Kammer

Lärmjemen in der Aussprache über die Zusammenkünfte von Gichy

Paris, 24. März. In der bis in die Morgenstunden des Mittwoch dauernden Kammerausdebatte, zu deren Beginn Ministerpräsident Blum der Vollzieher der Schuld an dem blutigen Verlaufe der Zusammenkünfte von Gichy zuschob, wurde die Tagesordnung der Linksparteien, für die die Regierung die Vertrauensfrage gestellt hatte, gegen 7 Uhr NMG mit 523 gegen 218 Stimmen angenommen. Die Tagesordnung lautet: Die Kammer spricht über die Regierung zur Sicherung der Freiheit aller in Achtung des Gesetzes das Vertrauen aus, das für den inneren Frieden und die normale Arbeit der demokratischen Einrichtungen nötig ist.

Die Abstimmung der Kammer zerfiel in zwei Abschnitte. Der erste Baustein von 24 bis 2 Uhr früh. Nach einer halbstündigen Pause kam die Sitzung bis in die frühen Morgenstunden des Mittwoch und wurde mit den Abstimmungen abgeschlossen. Eine Entschließung des rechtsstehenden Abgeordneten Vallat wurde von der Kammer mit 371 gegen 266 Stimmen abgelehnt. Eine Entschließung des Abgeordneten Doryot, die die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Prüfung der ausländischen Quellen der französischen kommunistischen Partei bezweckte, wurde mit 381 gegen 232 Stimmen abgelehnt. Ein Geschäftsordnungsantrag des oppositionellen Abgeordneten Desbous wurde mit 349 gegen 258 Stimmen zurückgewiesen. Anschließend spricht die Kammer zur Abstimmung über die von den Linksparteien eingebrachte Tagesordnung.

Um 2 Uhr nachts wurde eine Sitzungspause eingelegt. Nach der Wiederannahme der Sitzung erklärte der Abgeordnete Doryot, der Gründer der französischen Volkspartei, daß die französischen Kommunisten vom Ausland Geld erhielten, und besag sich dabei auf seine schon der Öffentlichkeit übergebenen Angaben. Wegen Ende der Aussprache beschloß sich der Abgeordnete Doryot außer mit den ausländischen Geldquellen auch mit der Bewaffnung der französischen Kommunisten. Dank der Ereignisse in Spanien hätten die Kommunisten auch ihre Leute in Frankreich mit Waffen versehen können. Sie besäßen genaue militärische Pläne, und ihre militärische Organisation stehe unter der Leitung eines Ingenieurs von Paris. Bei den Zusammenkünften in Gichy seien kommunistische Kampfbattaljongen in Erscheinung getreten. Einige tausend Schiffe seien gesunken — eine richtige Bürgerkriegsbekämpfung. Die Kommunisten hätten ihre Leute angewiesen, lieber anzugreifen als sich bloß zu verteidigen. Ihre Schiffe seien vor allem gegen die Völkeloffiziere gerichtet gewesen.

Zu heftigen Zwischenfällen, die in Tätlichkeiten auszuarten drohten, kam es, als der kommunistische Abgeordnete Duval das Wort ergriff, der im Stadtrat von Gichy eine Rolle spielt. Abgeordnete der Rechten erhoben Einspruch, und Kammerpräsident Derriot mußte infolge des ausbrechenden Tumultes die Sitzung unterbrechen, da die Kommunisten die Rede des Abgeordneten Duval beleidigten. Sehr eindringlich wies der rechtsstehende Abgeordnete Vallat auf die Verantwortung der Mitglieder des Stadtrates von Gichy hin, die gemißlos durch Maueranschlag die Bevölkerung zu einer Protestkundgebung gegen eine harmlose Kinoaufführung

der französischen Sozialpartei aufgewiegelt hätten. Abgeordneter Ballat verlangte daher die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses, was wiederum lebhaften Lärm in der Kammer auslöste. Sein Antrag wurde jedoch, wie schon gemeldet, mit 371 gegen 266 Stimmen abgelehnt.

Kein innerer Kurswechsel in Wien

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 24. März.

In Wien hat gestern unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Schuschnigg eine Konferenz der Landesführer der Vaterländischen Front stattgefunden. Auf dieser Konferenz untertrifft Schuschnigg, daß der innere Kurs durch den Wechsel im Sicherheitsministerium keine Änderung erfahren. Nach weiteren Wiener Berichten beabsichtigt Schuschnigg, das von ihm anlässlich des großen Frontapells angekündigte Aferlat der inneren Befriedung mit den nationalsozialistischen Kreisen in kürzester Zeit zu verwirklichen, um auch dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß die Aktion durch die letzte Veränderung im Kabinett keine Unterbrechung erfährt.

Neue Spannung zwischen England und Italien

Die britische Regierung „ernstlich besorgt“ über die Rede Mussolinis

London, 24. März.

Die neue Spannung in den englisch-italienischen Beziehungen kommt in den englischen Morgenblätter n deutlich zum Ausdruck. Sie äußert sich hauptsächlich in der sensationellen Art und Weise, in der die Blätter über die italienische Stellungnahme zur Freiwilligenfrage auf der Sitzung des Nichtteilnahmendausschusses am Dienstag berichten. Gleichzeitig wird die Rede des Duce anlässlich der 18-Jahrsfeier der faschistischen Bewegung, die bekanntlich scharfe Angriffe gegen die anglokanische Weltanschauung und die englische Presse enthält, in längeren Auszügen wiedergegeben. Die Zeitungen sprechen von einer „kriegserregenden Rede“ Mussolinis und von „bitteren Angriffen“ gegen England.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ schreibt, daß die britische Regierung über die neue Wendung in den englisch-italienischen Beziehungen „ernstlich besorgt“ sei. Die getrigte Rede Mussolinis sei in Whilchall mit großer Sorge gelesen worden. Eine weitere Beunruhigung habe sich ergeben, als der Vorsitzende des Nichtteilnahmendausschusses, Lord Plymouth, berichtet habe, daß die italienische Regierung es ablehnen werde, die Frage der Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien in der vorgeschlagenen Form zu erörtern. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Express“ schreibt, daß das englische Kabinett in seiner Mittwochssitzung die ganze Lage einschließlich der zunehmenden Spannung zwischen England und Italien ausführlich be-

Belgien will kein Bündnis gegen Deutschland

London, 24. März.

Nach englischen Mitteilungen dürfte der politische Teil des Belarischen König Leopolds nach seinen informellen Besprechungen mit Eden und Baldwin bei dem Offizieren in der belgischen Hofkapelle abgeschlossen sein. König Leopold wähmete sich am Dienstag dem Golfspiel in Ascot. Am Mittwochabend wird er mit dem englischen Königspaar im Buckinghampalast speisen.

Obwohl von amtlicher englischer Seite harte Zurückhaltung geübt wird, glauben die führenden Morgenblätter weitere Einzelheiten über den Verlauf der Besprechungen geben zu können. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, daß der Meinungsdausschuss für beide Teile vertriebenem verlaufen sei. König Leopold habe Eden den belgischen Wunsch klargemacht, daß Belgien nicht an einem Verteidigungsbündnis mit Frankreich und England gegen Deutschland teilnehmen könne. Die veränderte Stellungnahme der französischen Regierung sei ein gutes Vorzeichen für eine baldige Vereinbarung zwischen London und Paris über das weitere Verfahren. Es sei außer Zweifel, daß dieses Verfahren in einer baldigen gemeinsamen Erklärung Englands und Frankreichs über die Verpflichtungen eingeleitet werde, zu deren Übernahme die beiden Länder in einem Plan für die Anerkennung und Sicherung der belgischen Unabhängigkeit bereit seien.

sprechen werde. In einem Vertausch fordert das Blatt dazu auf, die Ruhe zu bewahren. Die englischen Brediger würden besser daran tun, wenn sie ihre Jungen eine Zeitlang im Raum halten würden. Am Abend von Dienstag trete Europa in eine Lage ein, die durch „kriegserregende Weibeln“ auf beiden Seiten nicht verbessert werde.

Unterausschuss wieder an der Arbeit

London, 24. März.

Der Unterausschuss des Nichtteilnahmendausschusses hat am Dienstag nachmittags getagt. Nach dem offiziellen Bericht hat er u. a. dem Gedanken zugestimmt, einen juristischen Ausschuss zu ernennen, der Fragen der spanischen Regierung zu untersuchen im Ausland erörtern soll. Weiter wurde erörtert, ob es möglich sei, das Nichtteilnahmendausschusses auf die Verbindung der Vereinigung der Briten und Spanier nach Spanien auszuweichen, die den gegenwärtigen Konflikt verlängern oder verschärfen könnten. Der italienische Vertreter will hierzu noch im Einzelne gehende Vorschläge unterbreiten. Weiter wurde die Möglichkeit untersucht, in gewissen Fällen den Bewegungen spanischer Handelschiffe Beschränkungen anzuerkennen. Hierzu wurden von dem französischen Vertreter Anregungen vorgebracht. Aus der umfangreichen Tagesordnung ist besonders hervorzuheben, daß die Möglichkeit einer Zurückziehung von Personen japanischer Nationalität amgeschnitten wurde, die am gegenwärtigen Konflikt in Spanien beteiligt sind. Der Vorsitzende sagte an, daß diese Frage einem Unterausschuss zur Prüfung der technischen Probleme zugeteilt werde. Der italienische Vertreter erklärte, daß das seiner Meinung nach kein technisches, sondern ein allgemeines Problem sei, und daß die Diskussion in einem solchen Unterausschuss wahrscheinlich nicht zu praktischen Ergebnissen führen würde. Im Laufe der Erörterung drückte eine Anzahl von Vertretern ihr Bedauern darüber aus, daß es nicht möglich sei, eine ins Einzelne gehende Erörterung dieser Frage zu beginnen.

Wieder ein Jude auf hohem Sowjetposten

Moskau, 24. März.

Der Vorstand des Zentralfakultivomites der Sowjetunion hat, nach einer Meldung der amtlichen Nachrichtenagentur Tsch, den Juden Alexander Josefowitsch Gurtschik zum stellvertretenden Vorsitzenden der staatlichen Plankommission ernannt. Damit hat der höchste Moskauer Regierungsausschuss abermals einen Juden zur Leitung eines der wichtigsten Vorkomitees ernannt, nachdem er erst in längerer Zeit eine ganze Reihe ausschlaggebender Stellen im sowjetischen Regierungsapparat mit Juden besetzt worden ist. Gleichzeitig wurde bekanntgegeben, daß der stellvertretende Volkskommissar für die Schwerindustrie, Burenwitsch, wegen „unbeweintiger Verwendung“ von seinen bisherigen Pflichten befreit worden ist.

„Die Tochter des Samurai“ in Berlin uraufgeführt

In Anwesenheit des Reichsministers Dr. Goebbels - Baustein deutsch-japanischer Freundschaft

Berlin, 24. März.

In einem bedeutsamen filmkünstlerischen Ereignis im Zeichen der deutsch-japanischen Freundschaftsbeziehungen gestaltete sich am Dienstag die Uraufführung des ersten deutsch-japanischen Gemeinschaftsfilms „Die Tochter des Samurai“ im Capitol am Jop. Die Besucher bereiteten dem Filmwerk eine begeisterte Aufnahme. Der Schöpfer des Films, Dr. Arnold Fand, und Ruth Gweler, die einzeln in dem Film mitwirkende deutsche Darstellerin, wurden feierlich gefeiert. Der Festvorstellung wohnten der japanische Botschafter mit fast allen Herren seiner Botschaft und ihren Damen, zahlreiche weitere Mitglieder des diplomatischen Corps sowie zahlreiche Angehörige der japanischen Kolonie bei. Von deutscher Seite sah man u. a. den Schaherren des Films, Reichsminister Dr. Goebbels, den Chef der deutschen Polizei, Reichsleiter SS Himmler, den Stabschef der SA, Luge, den Leiter der Auslandsorganisation, Gauleiter Hoffe, Staatssekretär Runt, den Präsidenten der Reichsfilmkammer, Staatsminister a. D. Prof. Dr. Lehnig.

Nach der erfolgreichen Uraufführung hatten die deutsch-japanische Gesellschaft und die Terra-Film zu einem Empfang im Heim der Kameradschaft der deutschen Künstler geladen, der seine Bedeutung durch die Teilnahme des Schriftführers des deutschen Films, Reichsminister Dr. Goebbels, und des japanischen Botschafters, Graf Maschafski, erhielt. Im Namen der deutsch-japanischen Gesellschaft gab Dr. Fand seiner Freude über die Aufnahme des Filmes Ausdruck, der ein Baustein der deutsch-japanischen Freundschaft geworden sei. Er verband damit seinen Dank an alle, die an dem Zustandekommen Anteil hatten, von deutscher Seite vor allem Minister Dr. Goebbels und Botschafter v. Ribbentrop. Der japanische Botschafter Graf Maschafski hob hervor, daß dem Film als Mittel der Völkerverständigung eine immer größere Bedeutung zukomme. Der Botschafter schloß mit dem Wunsch, daß dieser Film ein glücklicher Anfang sein möge, der das Beste für die Zukunft erhoffen lasse.

Leipziger Kunstausstellungen / Frauentkunst — Bucheinbände — Zinnsoldaten

Die gegenwärtige Kunstausstellung des Kunstsalons Berger ist dem Schaffen der Malerin Ida Dade gewidmet, einer geborenen Leipzingerin, die seit längerem Jahren in München lebt. Ida Dade ist vor allem Landschaftlerin. Mit feiner Hand, nur das Wesentliche betonend, gibt sie einen Jazminzel mit dunkelblauen Bergen unter einem gelben Abendhimmel. Heller Kraft und Farbenreuehaftigkeit sind auch ihre drei Blumensträuße in schweren Steinküben. Das die Künstlerin dem „Männchen Still“ feineswegs verfallen ist, beweisen ihre mitteldeutschen Landschaften. Immer wieder wird sie von den Schönheiten des Elbstromes angezogen. Sie malt ihn breit und melancholisch dahinfließend in einem gedämpften Grau und Braun, dann wieder frisch und glühend mit weißen Kummelwolken und ansteigenden Ufern, oder auch herb, nüchtern und werklässig in einer Holzbohlenplanung mit Schleppdampfern.

Im Künstlerhaus hat man Gelegenheit, die Arbeiten von Heltha Georgi von Sternburg in größerer Anzahl zu betrachten. Sie ist eine echte Aquarellistin. Die bewußte Beschränkung auf die eine Technik hat bei ihr zu einer meisterlichen Beherrschung der Wirkungen von Wasserfarben geführt. Alles ist locker hingeworfen, nirgends gibt es harte Konturen, die Licht, nur selten gemischten Farben lassen allenfalls das Weiß des Kartons leuchtend durchschimmern. Die meisten der ausgestellten Bilder sind Blätter von einer Reise im Süden. Die ganze Farbenpracht und der Formenreichtum der südlichen Landschaften und Städte hat es ihr angetan. Man sieht da das Molok der geschichteten Flachhöcker, schmale Bögen über winkligen Gassen, antike Tore, Läden in Volksstrahlen. Ueber allem liegt die Wärme eines leuchtenden Himmels, eines gleißenden Lichts mit seinen tiefen Schatten. Das Ostfische Georgi von Sternburg ihre Mittel zu wählen versteht, zeigen vier deutsche Landschaften; drei aller Binkel aus Wimpfen in ruhigen warmen Tönen mit einer seltsamen Watina über dem Gassen, und eine breite Landschaft von Krenshoop in ganz jarten Tönungen mit viel Himmel und einer großen Tiefe, eine wahrhaft frauliche Arbeit, ganz gelöst und in ihrer Wirkung von einer sonderbaren Verbindung und Entspannung.

Mit der künstlerischen Ausgestaltung des Bucheinbandes beschäftigt sich eine bemerkenswerte Ausstellung der Leipziger Stadtbibliothek: „Das schöne Bild des Buches“. Einbände vom 9. Jahrhundert bis zur

Gegenwart sind in sorgfältiger Auswahl zusammengestellt worden. Nur die Spitzenleistungen ihrer Zeit werden in erlesenen Stücken geboten, darunter befinden sich Exempolare, die in der Kunstgeschichte einigartig dastehen und selten gezeigt werden. Die Schau ist eine Art Jubiläumsschau: Vor zehn Jahren hat die Leipziger Stadtbibliothek die einheitliche Katalogisierung der bemerkenswerten Bucheinbände in allen deutschen und österreichischen Bibliotheken angeregt. Seitdem ist Leipzig der Mittelpunkt dieses Gemeinschaftsunternehmens geworden. Durch die zehnjährige Arbeit wurden im deutschen Raum nicht nur schon recht schätzbare Einbände zur Lage gebracht, sondern auch wertvolle Beiträge zur Einbandforschung geleistet. Mit Interesse findet man in der kunsthistorisch und kulturhistorisch bedeutenden Ausstellung auch eine Anzahl von Arbeiten aus alten Dresdner Werkstätten, so einen prachtvollen, weißen Schweißlederband vom Hofbuchbindemeister des Kurfürsten August, Jakob Krause, der von 1668 bis 1688 in Dresden wirkte. Auch eines von den vielen noch vorhandenen Frühwerken Jakob Krauses, ein Band mit eigenartiger Handvergoldung, ist zu sehen. Von dem Dresdner Mitarbeiter und Nachfolger Krauses, Kaspar Meuser, der von 1678 bis 1698 ebenfalls in kurfürstlichen Diensten arbeitete, findet man unvergleichliche Handvergoldungen mit Stempel-, Rollen- und Plattenverzierungen. Auch von dem Dresdner Buchbindemeister Christian Weidlich sind kurfürstliche Einbände von 1696 vorhanden. Daneben stehen Ratibierbände mit dem goldenen Wappen des 1763 verstorbenen Grafen von Brühl und des Dresdner Grafen Heinrich von Bünau († 1762).

Nicht übersehen werden darf eine aufschlußreiche Ausstellung der deutschen Sinnfiguren mit dem „Alten Rathaus“. Was gemeinhin als Kinderpietismus angesehen wurde, ist zum Sammelgegenstand von heute etwa 4000 Spezialisten geworden. Man ist doch erstaunt über den Reichtum an Figuren, die die bekanntesten deutschen Sammler hier vorführen. Die ältesten Stücke sind grobe zeltgenössische Reiterfiguren von 1780, die heute für die Rossumkünde und Uniformforschung besonderen Quellenwert haben. Die meisten Figuren sind nach alten Stichen gezeichnet, graviert und gegossen worden, hervorragende Künstler haben sie unter genauerer Beachtung der alten Originals bemalt, die Gefäße bekannter Oberflächler sind teilweise regelrechte Miniaturporträts. Neben Tausenden von Einzelfiguren aus allen Jahr-

hundertens deutscher Militärgeschichte wird auch eine große Anzahl Dioramen auf perspektivischen Bildern mit entsprechendem Hintergrund gezeigt. Von Szenen aus Räumeln steinzeitlicher Menschen bis zur Erstürmung des Alfasard wird die ganze Weltgeschichte umspannt. In großartigem Aufbau marschieren Tausende kleiner Figuren auf getrennt nachgebildeten Gelände zur Uebergabe der sässischen Feldzeichen im Beltahar in Vager im Jahre 1790 auf; turkische Krieger erozert mit dem historischen Wauelenwagen hinter den Fahnen mit dem polnischen Adler. Auch die großen deutschen Vorkriegsparaden und einzelne Frontabschnitte sind zur Kultstellung gelangt.

Die Ausstellung zeigt sehr eindrucksvoll, daß das Sammeln von Zinnfiguren keineswegs mehr als Spielerei angesehen werden kann, daß ihm vielmehr ein nicht zu unterschätzender kulturgeschichtlicher Wert zuerkannt werden muß. Nazi Wilhelm Schiffe.

Opernhaus

Tello Riva und ein neuer Tenor

Tello Riva, die echte Butterstin, ist wieder in Deutschland und hat gestern erneut auch in Dresden die Titelheldin von Vuccini's japanischer Oper geungen. Ihre Leistung, die auf italienisch gekulturer Singweise, vollstimmigen Einflußüberwinden und überlegener Beherrschung aller Darstellerischen und Musikalischen einer hundert Male gemeldeten Aufgabe beruht, ist längst zum feststehenden Begriff geworden. Daß sie auch die alte Jugkraft besitzt, zeigte das fast ausverkaufte Haus. Ein neuer Eindruck ergab sich aber durch ihren Partner, den Tenor Gustav Remec, der dem Direktor sang. Man hörte schon gelegentlich erzählen, daß in ihm ein vielversprechendes Talent gefunden sei. Dafür sprach auch der nummehr von der Bühne her gewonnene Eindruck. Der Sänger ist offenbar noch recht jung und infolgedessen bildungs- und entwicklungsfähig. Er hat eine vortreffliche schlanke Bühnenercheinung. Trotz dererlässlicher Besangtheit befindet er auch darstellerische Begabung, und die Singweise erließen gut, auf Grund natürlicher Anlagen, in die Wege geleitet. Die Stimme erwies sich als ein ganz leichter heller lyrischer Tenor mit mäßiger Höhe. Die oberste Quarte der Stimme ist einwillenlogar langlich am ausgiebigsten. Nach der Mittellage zu wird der Ton schmächtiger. Aber da er fast frei angelegt und nicht forciert ist, trägt er auch da. Man darf der Weiterentwicklung des jungen Künstlers erwartungsvoll entgegensehen. Dr. Eugen Schmitz.

Deutschland

24. März. Politische Informationen...

Dresden und Umgebung

Haushaltsjahr für höhere Schülerinnen

In einem Erlass vom 21. März 1937 hat Reichserziehungsminister Rust den Unterprimarinnen an höheren Schulen...

Wartneuehaltung im Frauenheim

Durch die Dresdner Stadtgartenverwaltung wird auch eine ganze Reihe von Aufgaben gelöst...

Arbeit

24. März. Hauswirtschaftliche Arbeit...

Ein feierlicher Akt im Harmoniesaal
Uebergabe des Konservatoriums für Musik an die Stadt

Ein für die mehr als 80jährige Geschichte des Konservatoriums für Musik in Dresden bedeutungsvolles Ereignis...

Die bisherigen Besitzer schieden mit dem Bewußtsein, daß 50 Jahre lang der Stadt Dresden eine Kulturstätte...

Direktor Kurt Kranz
die anwesenden Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden...

Oberbürgermeister Jörner
führte aus, es liege im Wesen des Nationalsozialismus begründet, daß alle seine großen Leistungen durch ein...

Der Redner dankte Dr. Meyer-Giesow, der die Leitung in schwerer Zeit übernommen...

Alltag verbringen können. Auch innerhalb des Gebäudes schritten die planmäßigen Uebersetzungsarbeiten fort.

Das an der Freiberger Straße gelegene Hauptgebäude ist eine Schöpfung von Gottfried Semper...

Abchied vom Amt. Am letzten Schultage vor den Osterferien wurde im Rahmen einer feierlichen Feier...

Jahre an der 78. Volksschule. Durch Darbietungen des Schulfestes...

Streifenbahnarbeiten. In der Nacht zum Donnerstag von 9.30 bis 11 Uhr werden wegen Bauarbeiten...

Volksbildungsstätte Dresden. Die Geschäftsstelle der Volksbildungsstätte...

Durch Subenhande zertrütert
Bei der Neugestaltung des Königsplatzes unterhalb der Silberbrücke...

Der Hochstapler und das zärtliche Mädchen

Er war vom „Spionageabwehrdienst“

Der 40 Jahre alte Heinrich Gustav Rudolf Depner mußte sich vor dem Schöffengericht wegen Rückfallbetrugs und unbefugten Ordnentragens verantworten...

und der möglicherweise in Betracht kommenden Notlage nochmals glimpflich davonkommen und erkannte nur auf fünf Monate Gefängnis.

Sie bestiehlt ihre Kavaliere

Die 31 Jahre alte Emma Gerda Hackenberger ist längst kein unbekanntes Gesicht mehr. Die bisherigen Gefängnisstrafen haben sie nicht abgehalten...

210. Sächsishe Landeslotterie

Table with lottery results: 210. Sächsishe Landeslotterie, 3. Klasse - Ziehung vom 24. März - 21. Zug

Ihre Festweine
H. Schönowski's Nachfolger
Schulgassee 1, Werdenerstraße 27

Der „fliegende Holländer“ in Hamburg

„Seemannische Neuinszenierung“ von Wagners Oper

Die deutsche Weltbühnenstadt an der Elbe ist Sachverständige für Seefahrtsangelegenheiten, und so will sie auch in der Oper ihre Schiffe setzen...

Ein vorbildlich ausgerüsteter Vortragsaal

Die Sächsische Landesbibliothek in Dresden hatte in einem hochinteressanten Vortragsabend eingeladen...

Selbst, Komödie in drei Akten von Gröne. Die Schiffsleute begannen am Donnerstag, dem 1. April...

Parfä-Hörtrug. Im Saal der „Produktionsstätte“...

Spieleffekte Dresden-Trachten. Karfreitag (26.), abends 6 Uhr...

Maximilian-Ring. Am Karfreitag, 6 Uhr abends, findet eine Felper Nacht...

Welter in der Kreuzgasse. Oberförschner (27.), nachmittags 5 Uhr...

Reisepoker Künstler und Künstlerinnen. Das Preisamt der Stadt Leipzig teilt mit...

Kunst-„Anschauung“

Als der junge Wilhelm Raabe Buchhändler in Radeburg war, kam zu ihm eines Tages ein Herr...

Doch Strohm zeigt nicht nur eine glanzvolle Ausstattung, er inszeniert auch ans dem Geist des Werkes...

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus
Am Karfreitag, dem 20. März, wird Richard Wagners „Parsifal“ wiederholt...

Mitteilung des Kammertheaters. Staatschauspielerin Gertrude Körner spielt die Titelrolle in „Die erste Frau“...

### Eine neue Sonnentheorie?

Oberregierungsrat Dr. Hermann Friede (Berlin) sprach im Reichstag über die Frage der Sonnenenergie. Er erklärte, dass die Sonne ein riesiger Brennpunkt der Erdwärme ist. Die Sonne sei nur außen heiß, im Innern jedoch kalt. Das Schwerefeld erhalte ständig die verschiedenen Atmosphären der Weltkörper, so daß ihre Temperaturen in einem ganz bestimmten Verhältnis zur Schwerkraft ständen. Schon William Siemens, der Bruder des berühmten deutschen Physikers, habe die Auffassung vertreten, die Erde befände sich gleichsam im Ramin der von der Sonne ausgehenden Wärme- und Lichtenergien. Photos der Sonne ließen darauf deuten, daß unter der Atmosphäre ein fester stofflicher und andersgearteter Kern zu finden sei, daß also die Sonne alles andere als eine glühende Gasmasse sei, von der die Wissenschaft angenommen habe, sie besäße eine Temperatur von mehr als 4000 Grad. Es befänden vielmehr hier ebenso wie bei der Erde ein fester Kern, darüber eine Wasserhülle, und dann erst die verschiedenen Schichten der heißen Atmosphären. Die Sonnenflecken, von denen der Redner auch ihre mutmaßlichen Auswirkungen auf Mensch und Weltgeschichte schilderte, bedeuteten Wasserstoffzusammenballungen. Die höchsten Energien der Sonne gingen von einer sogenannten Gewitterschicht aus, die durch die unvorstellbaren Temperaturerhöhungen ebenso unvorstellbare elektrische Energieladungen zur Auslösung bringe. Dr. Friede erklärte die Protuberanzen, stelle eine Kettenwelle-Theorie auf und gab auch von ihm errechnete Verhältnisse über die Verhältnisse bei über 80 Fixsternen, wie er sie auch im vorigen Jahre auf dem Salzbrunner Physiker-Tag veröffentlicht hat. Bilder von Sonne und Sternen, Aufnahmen von Röntgenstrahlen und Mikronomen ergänzten seine Ausführungen, die übrigens auch auf Goethes Auffassung der Physik ganz neue Streiflichter warfen.

### Letzte Sportnachrichten

## Start zur Deutschen Fußballmeisterschaft

Für die am 4. April beginnenden und sich bis zum 28. Mai über sechs Spieltage erstreckenden Spiele der Gruppenmeisterschaften ist jetzt im einzelnen der Plan aufgestellt worden. Für die Gruppe I, in der der sächsische Meister SC Dörfel Hartel, ergab sich folgendes Bild:  
 4. April: Dörfel Hartel gegen Dörfel Hartel in Altenstein; Dörfel Hartel gegen Dörfel Hartel in Dörfel Hartel.  
 11. April: Dörfel Hartel gegen Dörfel Hartel in Dörfel Hartel; Dörfel Hartel gegen Dörfel Hartel in Dörfel Hartel.  
 18. April: Dörfel Hartel gegen Dörfel Hartel in Dörfel Hartel (Dörfel Hartel); Dörfel Hartel gegen Dörfel Hartel in Dörfel Hartel.  
 25. April: Dörfel Hartel gegen Dörfel Hartel in Dörfel Hartel; Dörfel Hartel gegen Dörfel Hartel in Dörfel Hartel.  
 2. Mai: Dörfel Hartel gegen Dörfel Hartel in Dörfel Hartel; Dörfel Hartel gegen Dörfel Hartel in Dörfel Hartel.  
 9. Mai: Dörfel Hartel gegen Dörfel Hartel in Dörfel Hartel; Dörfel Hartel gegen Dörfel Hartel in Dörfel Hartel.

Der allseits mit großer Spannung erwartete Kampf endete mit dem Sieg des Oxford-Klubs, der in 23:00 Minuten mit 2 1/2 Rängen gegen Cambridge gewann. Damit ist die lange Siegesreihe von „Hellblau“ endlich unterbrochen worden, und die „Dunkelblauen“ kamen nach 18 Jahren Unterbrechung wieder einmal zu einem Erfolg.  
 Von den bisher ausgetragenen 80 Rennen hat Cambridge 47, Oxford 41 gewonnen, ein Kampf endete unentschieden. Die von Oxford gefahrene 8000 Meter lange Strecke erzielte Zeit von 22:30 ist mehr als 4 1/2 Minuten schlechter als der 1984 von Cambridge mit 18:08 aufgestellte Rekord, was sich aber aus den ungewöhnlich schlechten Wasserverhältnissen der Themse am heutigen Tag erklärt.

### Dr. Buhtz wieder am Start

Der mehrfache Deutsche Meister und Geniesieger Dr. Herbert Buhtz vom Berliner Ruderteam hat das Training wieder aufgenommen. Man darf gespannt sein, zu welchen Leistungen der ehemalige Deutsche Meister nach der zweiwöchigen Pause auflaufen wird.

### Sechstageschluß in Chicago

Das zweite dieswintertliche Sechstagerrennen endete, wie schon das erste, mit dem Siege der Franzosen Diot-Blanc. Diese gewannen mit 570 Punkten und einer Runde Vorsprung gegen Bala-M. Worgetti (1802 P.) und Beden-Rudo (454 P.); zwei Stunden zurück folgten Herzog-Debrunner (774 P.) als Vierte. Zurückgelegt wurden 8800,180 Kilometer.

### Nach 13 Jahren endlich Oxford!

Der Cambridge-Klub um 2 1/2 Rängen geschlagen London, 24. März.

Bei heiterem aber recht kaltem Wetter hatten sich in den Mittagsstunden des Mittwochs wieder unübersehbare Zuschauerarmen an den Ufern der nach den heftigen Regenschauern fahrenden Themse eingefunden, um dem 80. Wettkampf zwischen den Ruderer-Verbänden der Universität Oxford und Cambridge beizuwohnen.



Pflüger Str. 14 Tel. 13102 | Lindenaustr. 22 Tel. 40007 | Hechtstraße 27 Tel. 56306 | Freital-Potschappel:  
 Striesen Str. 22 = 61003 | Rosenstraße 39 = 21735 | Orosenh. Str. 111 = 50102 | Am Markt 3, T. 673340  
 Bönschplatz 2 = 62406 | Hüblerstraße 7 = 39423 | Kasseler Str. 16 = 14114 | Lagerellen u. Versand:  
 Wettinerstr. 27 = 21633 | Leipziger Str. 80 = 54367 | Zwick. Str. 106 = 40824 |  
 Trompeterstr. 5 = 23067 | Altonastraße 2 = 55257 | Warthaer Str. 14 = 14600 | Weitzingstr. L. T. 21663

## Zum Karfreitag in ersten Qualitäten:

**Kabljau 1/2 kg 20**  
**Schellfisch 1/2 kg 20**

im Anschnitt das 1/2 kg 2 1/2 mehr

## Die beliebten, bratfertigen, hochdelikatsten Fisch-Filets

Des starken Andranges wegen bitte sich rechtzeitig zu versorgen!

**Vielerlei als Offerte!**

**Kleider  
 Mäntel  
 Kostüme  
 Kompletts  
 Blusen  
 Röcke  
 Hüte  
 Pullover  
 Herrenartikel  
 Damenwäsche  
 Strümpfe  
 Handschuhe**

finden Sie in reicher Auswahl in meinen großangelegten Abteilungen

**Winkelmann**  
 Dresden, Wettinerstraße 3-5  
 früher Leubner & Co.

**fordern Sie Schinke deutscher Wermutwein**

Hersteller:  
 Schinke's Wermutweinkellerei  
 Karl Best, Dresden-N. 6

**Alles**  
 drucken wir für die Industrie

Preislisten Wurfendungen  
 Illustr. Kataloge Prospekte  
 Plakate Wertpapiere

Beratung kostenlos  
**Liesch & Reichardt**  
 Dresden-A., Marienstr. 36-42

## Für das Osterfest

finden Sie in meinen Verkaufsstellen eine reichhaltige Auswahl in **Ostereiern und -hasen** aus feinem Marzipan und Schokolade in bekannter Güte zu wohlfeilen Preisen

**Der gute Claub-Kaffee darf zum Fest nirgends fehlen!**

Kaffee I, feine großbohnlige Mischung ..... 250 g RM. 1.50  
 Kaffee II, feine zentralamerikanische Mischung ..... 250 g RM. 1.00  
**täglich frisch geröstet!**

**Zum Schulanfang bereiten Sie viel Freude mit einer Claub-Ostertüte**

reichhaltig gefüllt ..... ca. 1600 g Inhalt für RM. 3.00  
 Sie können sich Ihre Tüte schon heute in einer meiner Verkaufsstellen bestellen und dann am Einführungstage abholen

**SCHOKOLADEN-FABRIK Bruno Claub**

Dresden - Altstadt: Amalienstraße 8 / Annenstraße 88 / Bönschplatz 8 / Markgraf-Nainroh-Straße 14, Ecke Markgraf-Heinrich-Platz / Kesselgäßchen-Straße, Ecke Bünaustraße 3 / Kesselgäßchen-Straße, Ecke Gröbenstraße 14 / Prager Straße 46 / Seestraße 2 / Wettinerstraße 51  
 Dresden - Neustadt: Leipziger Straße 85 / Altonastraße 18

Wir erhalten vom letzten Fang in Mandschukuo 15 Zentner-Pässer echten naturreinen

## Amur-Caviar (Malossol)

500 Gramm = 1 Pfund RM. 8.-  
 Der Caviar ist von einer noch nie gebahnten Qualität und von geradem unehört. Wohlgeschmack! Wir stehen dafür ein, daß die Ware Ihre höchsten Erwartungen übertrifft!

**Deutscher Caviar „Elberle“ 500 g = 1 Pfd. RM. 8.-**  
 fein würzig im Geschmack, fast wie echter Russencaviar  
 Preiswerter rassisger Sekt 2.00  
 Sonder-Cuvée ..... 1/2 Flasche 2.00

Russischer **Keta-Caviar**

500 Gramm = 1 Pfund RM. 4.-  
**Herrmann Mühner**  
 Dippoldswaldaer Platz  
**Nicolai Schischin**  
 das Caviar-Fachgeschäft  
 Prager Straße 20

Zum Osterfeste:  
**Weisenborn-Weine**  
 ein Genuß für wenig Geld  
 Große Plauensche Straße 7 • Ruf 12665

**10-Finger-Tastschreiben**  
 auf erstklassige Maschinen bis zur Höchstleistung  
 Kurzschrift usw. Schreibmasch.- u. Handschreibschule des Kreisgebietes Dresden der Deutschen Stenografen-Gesellschaft, Marienstr. 30, Ruf 11927, Prospekt frei, Leitg. O. Thönius.

Die Dr...  
 (Ernährung...  
 und Ber...  
 Knie der...  
 mit 108,2.

Km Kar...  
 kerlich von...  
 ausgeführt...  
 Ausnahme...  
 Das 8...  
 27. März...  
 Karfreitag...  
 öffentlichen...

— \* —  
 Rationen...  
 prob. 15...  
 \* Da...  
 Dienstag, 24.

**Echtheit**  
 Gold...  
 jede durch...  
 Ober...  
 1 bis 2...  
 wegen mög...  
 Größe...  
 5 Zentimeter...  
 Johannes...  
 Zersch...  
 K...  
 Allgen...  
 Höhe, 6 bis...  
 Halbwegen...

Km Dien...  
 auf, die im...  
 erheben...  
 im Bog...  
 men. Im...  
 möglich...  
 ung ist...

**28. März**  
 Wetterber...  
 24. März...  
 Meer...  
 H...  
 Meer...  
 H...

Kauf der...  
 am Dien...  
 nach Deut...  
 ed am W...  
 möglic...  
 weite...  
 nur von...  
 neuem...  
 Warm...

Stationen:  
 Dresden  
 Leipzig  
 Chemnitz  
 Jena  
 Halle  
 Magdeburg  
 Berlin  
 Potsdam  
 Frankfurt  
 Köln  
 Bonn  
 Mannheim  
 Stuttgart  
 Nürnberg  
 München  
 Wien  
 Prag  
 Brünn  
 Pest  
 Budapest  
 Belgrad  
 Sofia  
 Athen  
 Rom  
 Neapel  
 Mailand  
 Venedig  
 Florenz  
 Genua  
 Barcelona  
 Valencia  
 Sevilla  
 Madrid  
 Lissabon  
 Porto  
 Oporto  
 London  
 Paris  
 Brüssel  
 Antwerpen  
 Amsterdam  
 Rotterdam  
 Hamburg  
 Kiel  
 Lübeck  
 Danzig  
 Königsberg  
 Riga  
 Reval  
 Stockholm  
 Helsinki  
 Oslo  
 Christiania  
 Bern  
 Zürich  
 Genève  
 Lausanne  
 Brno  
 Prag  
 Wien  
 Budapest  
 Belgrad  
 Sofia  
 Athen  
 Rom  
 Neapel  
 Mailand  
 Venedig  
 Florenz  
 Genua  
 Barcelona  
 Valencia  
 Sevilla  
 Madrid  
 Lissabon  
 Porto  
 Oporto  
 London  
 Paris  
 Brüssel  
 Antwerpen  
 Amsterdam  
 Rotterdam  
 Hamburg  
 Kiel  
 Lübeck  
 Danzig  
 Königsberg  
 Riga  
 Reval  
 Stockholm  
 Helsinki  
 Oslo  
 Christiania  
 Bern  
 Zürich  
 Genève  
 Lausanne

Dresdner Sichtzahl

Die Dresdner Sichtzahl der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und Verschleißes) beträgt nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Dresden für März 1934 gegenüber Februar mit 108,2.

Die Welt zu Ostern

Am Karfreitag und am Osterfesttag wird im Draisstellbereich von Dresden eine Vafetausstellung außergewöhnlich durchgeführt. Am 2. Osterfesttag ruht jede Zustellung, mit Ausnahme der Eisenbahnungen.

Das Rollamt Post, Annenstr. 15/17, ist am 27. März (Osterfesttag) von 7 bis 12,30 Uhr geöffnet. Am Karfreitag und an den beiden Osterfesttagen ist es für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

\* Kul ein hübsches Kisten kann jetzt die Rationierungsfabrik Josef Eisebach & Co. m. b. H., Rismannstr. 15, zurückerhalten.

\* Das britische Konsulat ist von Donnerstag 16 Uhr bis Dienstag 9,30 Uhr geschlossen.

Sächsischer Wintersport-Wetterbericht

vom 24. März

Sachsen: — 3 Grad, heiter, 20 Zentimeter Schneehöhe, Schneehöhe durchdrungen. Ekl und Nebel auf Waldwegen noch gut.

Obermittelgebirge: — 3 Grad, heiter, 10 Zentimeter Schneehöhe, 1 bis 2 Zentimeter Neuschnee, verhaselt, Ekl und Nebel auf Waldwegen möglich.

Mittelgebirge: — 3 Grad, heiter, 20 Zentimeter Schneehöhe, 3 bis 5 Zentimeter Neuschnee, verhaselt, Ekl und Nebel sehr gut.

Niedermittelgebirge: — 2 Grad, heiter, 20 Zentimeter Schneehöhe, 10 bis 20 Zentimeter Neuschnee, Pulverschnee, Ekl und Nebel gut.

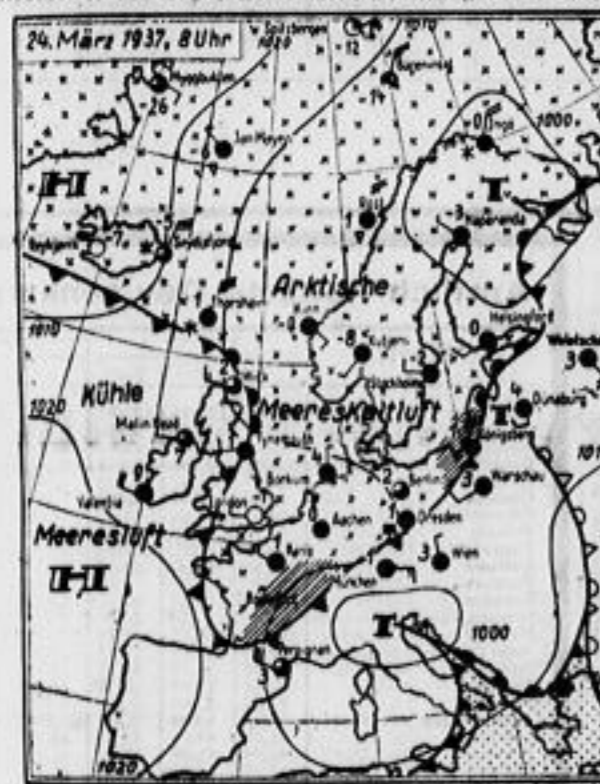
Allgemeines: — 2 Grad, heiter, 20 Zentimeter Schneehöhe, 5 bis 10 Zentimeter Neuschnee, geföhrt, Ekl und Nebel auf Waldwegen noch gut.

Wetterlage für den Wintersport

Am Dienstag traten in den sächsischen Gebirgen Neuschneefälle auf, die im Riesengebirge bis Schneehöhe bis zu 15 Zentimeter erreicht haben. Dort und im Mittelgebirge und Keilengebiet sind die Wintersportverhältnisse als gut zu bezeichnen. Im Ostergebirge sind bei durchbrochener Schneehöhe Sportmöglichkeiten nur auf Waldwegen vorhanden. Eine weitere Besserung ist für Gründonnerstag nicht zu erwarten.

Wetternachrichten vom 24. März

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Hauptstadt Dresden



Wetterlage

Auf der Rückseite einer nach Osten abgezogenen Störung ist schon am Dienstag Kaltluft in Begleitung von Schnee- und Regenschauern nach Deutschland eingebrochen. Im Bereiche dieser Kaltluft kommt es am Mittwoch vielfach zu Nebelbildung. Tagsüber bleibt es meist wolfig. Am Donnerstag wird sich härteres Wittern und damit teilweise Aufbesserung einstellen. Diese Wetterverbesserung wird aber nur von kurzer Dauer sein, da von Nordwesten und Süden her erneut Warmluft in unser Gebiet vorstoßen kann.

Table with 7 columns: Stationen, Temperatur (7 Uhr, 12 Uhr, 18 Uhr, 24 Uhr), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (Beschreibung), Wolken (in %), Schneehöhe (in cm). Rows list various stations like Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Erleuchtung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolbig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Sturm oder Sturm (Schwindigkeit weniger als 20 Kilometer), 9 Stürmer. Temperaturen: + Wärme, - Kälte. \* In den letzten 24 Stunden Güte auf das Quadratmeter (in mm): 23. März: 14 Uhr 70,0 - 80 %, 21 Uhr 70,5 - 95 %, 24. März: 7 Uhr 73,0 - 90 %, 23. März: 14 Uhr 70,0 - 80 %, 21 Uhr 70,5 - 95 %, 24. März: 7 Uhr 73,0 - 90 %.

Wetterausichten für Donnerstag: Heftig, zeitweise anhaltend, 18.11. Wind aus nördlicher Richtung. In höheren Lagen leichter Nebel.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table with 7 columns: Station, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März. Rows list stations like Dresden, Chemnitz, Leipzig, etc.

HERZOG-LIKÖR advertisement. Features an illustration of a man and a woman. Text: 'Osterhasen aufgepaßt! Mit HERZOG-LIKÖR bereitet ihr immer Freude. Und eine Flasche Wein bekommt ihr schon ab 80 Pf. inkl. Glas. Wer etwas Besonderes schenken will, wählt! Für den Herrn: HERZOG-Abtei 40% hochgradig, feinrassig. Klosterlikör. 1/2 Fl. 4,-, 1/4 Fl. 2,10 inkl. Gl. Für die Dame: Kakao mit Nud 30% 1/2 Fl. 3,-30, 1/4 Fl. 1,75 inkl. Gl. Das Ergebnis bester Destillierkunst. Eier-Weinbrand 20% aus reinstem Weingeist mit 240 g Eigelb = 10 frische Trinkeier pro Liter. 1/2 Fl. 4,-40, 1/4 Fl. 2,-30 inkl. Gl. Max Herzog Kesselsdorfer Straße 19 Kesselsdorfer Str. 8, Kesselsdorfer Str. 3, Ref. Nr. 15906. Lieferung frei Haus.

Schildpatt-Bürsten advertisement. Text: 'Schilfpatt-Bürsten Kämme Neuanfertigung u. Reparatur. Besondere Ausführung: Nackes Nchl. Spezial-Gesch.'

Original-Loch advertisement. Text: 'Original-Loch abgeföhrt am 15. März. Röder & Herklotz.'

GÄRTNER advertisement. Text: 'Schirmrep. araturen Bezüge SCHIRMHAUS GÄRTNER Schloßstr.'

Kaffee advertisement. Text: 'Kaffee geröstet 125 gr. (pl.) 0.90, 0.80, 0.70, 0.65, 0.60, 0.50, 45. koffeinfreier Kaffee 70 Pf. Paul Franz Fernruf 62513 Ecke Reibigerstr. 41, Strießener Str.'

J. SCHOLZ & CO. advertisement. Text: 'Eine wirklich gute Brasil-Zigarre für 8 Pf. „Perla Brazil“ J. SCHOLZ & CO. WETTINERSTRASSE 49 FRAUENSTRASSE 8.'

Silber Brillanten advertisement. Text: 'Silber Brillanten a. alle Silbermark hochw. Schmuck kauft gegen Kasse Juweller Roegner 11,807 Schloßstr. 1, 1. St.'

Daunendecken Steppdecken Betten advertisement. Text: 'Daunendecken Steppdecken Betten eigene Anfertigung, sowie Umarbeitung 30 Jahre Fachkenntn. für Sie ein Vorteil E. Berndt, Marschallstr. 2 Linien 1, 3, 14, 16, 17, 18, 19, 22, fröh. Löbau u. Wettinerstr. Ref 29974.'

Schulertaschen Leder-Kell Am See advertisement. Text: 'Leistenbruch-Schenkelbruch-Nabelbruch-Bänder fertig Welther Kunde DRESDEN-A Pilsener Str. 42-48 Allfremdenverkehr Kassenlocher.'

Lieber Freund! advertisement. Text: 'Lieber Freund! Ich würde mich freuen, gelegentlich auch Ihre Bekanntheit zu machen. Ich - die Kleine Anzeige in den Dresdner Nachrichten - kann Ihnen helfen. Genau so nämlich, wie Ihnen dieses kleine Inserat auffällt und wie Sie es lesen, genau so würde eine Kleine Anzeige gelesen, die Sie selbst aufgeben. Und das Ergebnis? Erfolg! Also, bitte, denken Sie an mich und an meine vielseitigen Freunde! Kleine Anzeigen d. Dresdner Nachrichten: Stellenangebote u. Stellengesuche, Mietsuche und Mietangebots, Wohnungsrausch, Anzeigen und Verkäufe, Automobile, Grundstücke, Markt, Geldmarkt, Tiermarkt, Heiratgesuche, Unterrichts, Verloren - Gefunden.'

Loden-FREY advertisement. Features a large illustration of a woman in a long, patterned coat. Text: 'Loden-FREY Uebergangsmäntel Gabardin und Cheviot Hauptpreislagen: Cheviot: RM. 28.- 38.- 48.- 58.- Gabard.: RM. 36.- 48.- 58.- 68.- Sport-Straßen-Kostüme einfarbig u. gemustert Hauptpreislagen: RM. 32.- 43.- 53.- 63.- Loden-Mäntel für jede Jahreszeit, modisch u. doch wetterfest Hauptpreislagen: RM. 37.- 42.- 49.- 59.- Sport-Jacken / Blusen / Hosenröcke Sportröcke / Sporthüte / Regenhüte'

Kursberichte vom 24. März 1937

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Table with multiple columns containing financial data for various sectors: Festverzinsliche Werte, Aktien (I. Industrie), Aktien (II. Handel), and Aktien (III. Verkehr). Includes sub-sections like 'Bank-Aktionen', 'Transportwerte', and 'Industrie-Aktionen'.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Table with multiple columns containing financial data for various sectors: Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktionen, Bremer Wollkämm., Hindr. & Aulerm., Roddergerger, Amtlich notierte Devisenkurse, 4 1/2%ige Reichsschuldverschreibungen, and Wiederaufbau-Zuschläge.

Table titled 'Berliner fortlaufende Notierungen' containing columns for 'Anfang' and 'Schluss' prices for various commodities and goods.

## Tschechisierung sudeten-deutscher Industrie

Die Aktionäre der Plana, die durch ihre weitgehende Beteiligung an der Industrie einen starken Einfluss auf das wirtschaftliche Schicksal ausüben, erzielte bei einem Nettogewinn von 23,88 Mio. Kronen gegen 19,87 Mio. Kronen. Die Dividende wird von 8 v. H. auf 7 v. H. erhöht. In der Hauptversammlung ging der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Oberdirektor Dr. Frei, auch auf den großen Anteil, den die Plana an der Tschechisierung der Industrie der sudetendeutschen Industrie hat, ein. Er hob hervor, daß es auch im letzten Jahre gelungen sei, durch Vermittlung der Plana zahlreiche sudetendeutsche Industrieunternehmen in tschechische Verwaltung zu überführen.

## Für den Aktionär u. Rentenbesitzer

Bürgerliches Brauhaus AG, Saalfeld (E.)  
**Dividendenbescheid**  
 Das Unternehmen erzielte in 1935/36 (30. 9.) bei 6,15 (11) Mill. RM Abschreibungen und Minderungen einen Nettogewinn von 38 205 (35 727) RM, aus dem die Verteilung von 4 (3) % Dividende vorgeschlagen wird. Bei 0,27 (0,23) Mill. RM Rücklagen werden Verbindlichkeiten mit 0,79 (2,09) Mill. RM ausgemittelt. Andererseits betragen Umsatzerlöse 1,70 (2,08) Mill. RM und Ausgaben 0,97 (1,04) Mill. RM. Im Laufe des Geschäftsjahrs hielt sich der Umsatz bisher auf der Höhe des gleichen Vorjahresniveaus.

## Kamenzer Bank AG, Kamenz i. Sa.

Das Geschäftsjahr 1936 brachte eine Steigerung des Umsatzes um 21 % von 120,79 (107,70) auf 146,00. Der Hauptverdienst wird eine Dividende von 8 % auf beide Aktienkategorien vorgeschlagen.

## Mechanische Weberei u. Binden, Hannoversch-Blunden

In der Hauptversammlung wurde der Abschluß für 1936 mit 6 % (5 %) Dividende unter Zustimmung eines Aktionärs genehmigt.

## Radefthal-Draht- u. Kabelwerke AG, Hannover

Nach Abschreibungen von 1,20 (0,99) Mill. RM verbleibt ein Nettogewinn von 0,54 (0,99) Mill. RM, aus dem wieder 6 % Dividende verteilt werden sollen. Bilanz: Umsatzerlöse 2,85 (3,07) Mill. RM, andererseits Aufwandsposten 2,35 (2,08) Mill. RM und sonstige Verpflichtungen 1,70 (0,99) Mill. RM.

## Vandré-Drehtisch- u. Metallbau-AG, Berlin

Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß zum 31. Dezember 1936 und beschloß aus 13 410 (16 164) RM Nettogewinn wieder 5 % Dividende zu verteilen und 2309 RM vorzutragen. Das laufende Geschäftsjahr zeigte eine etwas härtere Belastung, da es der Verengung gelungen sei, sich mit Hochflüssen 100 % einzudecken, so rechnete sie wieder mit einem befriedigenden Ergebnis.

## Bereinigete Stahlwerke AG, Düsseldorf

In der Hauptversammlung, in der 123 Aktionäre mit einem Aktienkapital von 363,06 Mill. RM vertreten waren, wurde der Abschluß für 1935/36 einstimmig und ohne Ausnahme genehmigt und die Verteilung einer Dividende von 4,5 (5,1) %, wie vorgeschlagen, beschlossen. Neu in den Ausschüssen gewählt wurden Vizepräsident Karl Rodewig (Vorstandsvorsitzender der Rheinischen Stahlwerke AG) und das frühere Vorstandsvorsitzende der Vereinigten Stahlwerke, Direktor Carl Kobs. Mitteilungen über die Geschäftslage im laufenden Jahr wurden nicht gemacht. Generaldirektor Dr. Albert Böger, der an Stelle des verstorbenen Aufsichtsvorsitzenden Dr. Fritz Reppen die Verwaltung leitete, verweist lediglich auf die bereits im Geschäftsbericht gemachten Angaben.

## Bereinigete Deutsche Metallwerke AG, Frankfurt a. M.

Die Vereinigte Deutsche Metallwerke AG, die größte deutsche Metallwalzerei, an der besonders die Metallgesellschaft und die Vereinigten Aluminiumwerke beteiligt sind, berichtet über das Geschäftsjahr 1935/36 (30. September), daß der Betrieb in sämtlichen Werten rückgängig durchgeführt wurde. Wegen des Abbaus wurde die Kautschukproduktion des Vorjahres wieder erreicht, während max. 10 % der Abfall von fast 30 % liegt. Hauptbedingt bedingt durch eine weitere Umstellung der Schwermetallfabrikation auf Leichtmetalle. Der Anteil des Exportgeschäftes nahm zu. Nach Abschreibungen auf Anlagen von 4,96 (4,89) Mill. RM und 0,60 (0,52) Mill. RM anderen Abschreibungen verbleibt einschließlich 0,13 (0,11) Mill. RM Vortrag ein Nettogewinn von 2,41 (1,40) Mill. RM, aus dem eine auf 8 % (8 %) erhöhte Dividende verteilt wird. Die AG hat eine Sonderdividende überweisen werden. Die Beteiligung der Metallgesellschaft an den Aufgaben des Verwaltungsrates führte u. a. in der Geschäftsjahre auch zur Gründung einer Kupferbergbau-Gesellschaft.

Aus der Bilanz (alles in Mill. RM):  
 Nettogewinn 2,41 (1,40), Umsatzerlöse 48,51 (39,00)  
 - hierin Vorzins 10,33 (12,89), Warenveränderungen 31,17 (26,11) - Wertpapiere 0,78 (2,80), Bankguthaben 2,60 (2,76), Wechsel, Schecks und Kasse 2,32 (1,71). Vorübergehend 20,37 Grundkapital und Rücklagen erhöht mit 11,98 (9,55), Rückstellungen für Abschreibungen und Minderungsverluste mit 5,27 (4,14). Die Verbindlichkeiten stiegen um 20,30 (22,21). In den letzten Vertriebsjahren sah jede Branche den neuen Geschäftsjahres 60 waren die Werte gut befriedigend.

## Renten freundlich

### Berliner Börse vom 24. März

Je näher sich das Osterfest nähert, das eine verträgliche Unterbrechung des Börsengeschäfts mit sich bringt, desto ruhiger werden die Umsätze im Wertpapierhandel. So vollzogen sich auch heute An- und Verkauf in kleinen Beträgen, dabei nur in einigen Fällen größere Kursaufschläge veranlassend. Die Grundtendenz war weiter freundlich, wozu die verschiedenen Industrieabschlüsse, die meist Dividendenrückstellungen mit sich bringen, nicht unerheblich beitragen. Starke Veränderungen fand insbesondere aber die Rede des Reichspräsidenten Göring vor den Führern des Reichsanstaltendes, die den Kursen gab zu einer Steigerung der Erzeugnisse. Am Montagmarkt stiegen Stolberger Zink mit einer Erhöhung um 1,35 % auf, während Rheinisch ohne erkennbaren Grund um 1,5 % zurückgingen. Bei den übrigen Werten des Marktes gingen die Abweichungen gegen den Vortrag - meist Ermäßigungen - über 0,5 % kaum hinaus. Braunkohlenwerte waren mangels Aufschlusses fast durchweg gestiegen. In Kalkstein waren Wasserleben und Welteregeln angeboten und je 5 % schwächer; die Rest für Salzindustrie und Winterhall wurde nach dem ersten Kurs bis auf weiteres ausgelegt. In der chemischen Gruppe ermäßigten sich RW Farben und von Norden um 1 %, während Goldschmidt nahezu 4 % anstieg. Elektrotraktoren waren leicht gehobelt, auch Taximeter konnten zum Teil höhere Kurse aufweisen. Freit lagen bei den Kabel- und Drahtwerten Deutsche Telefon mit + 2,75 % und bei den Autowerten Daimler mit + 0,875 %. An den übrigen Werten wechselten die Aktien meist zu Vorgangskursen den Völkern. Ausnahmen bildeten Dortmundener Union mit + 2, Reichsbank und Allgemeine Post und Kraft mit je + 1,5 %. Am Rentenmarkt eröffnete die Reichsbankbesonheit die 0,125 % höher mit 120,25, im gleichen Ausmaß nur auch die Umwidlungsanleihe auf 91,825 an.

### Kurze von Steuergutscheinen und Gemeindeforderungen

Berlin, 24. März. Steuergutscheine. Passivitäten 1934 - 1935 107,75, 1935 111,75, 1937 115,10, 1938 114,90 rep. - Durchschnittskurs für Gruppe 1 110,62. - 4 %ige Gemeindeforderungsanleihe 91,25 bis 92.

### Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz schwach. So notierten: Bank für Landwirtschaft 91,25 bis 92,75, Köpflinger Waggon 115,87 bis 118, Rastbad 100 bis 102, Mix & Genest 181 bis 183, Voerlich, Eisenbahnbed. 78,87 bis 80,50.

### Mitteleuropäische Börse Leipzig vom 24. März

Bei allgemein nur geringfügigen Veränderungen war die Tendenz schwach und das Geschäft am Aktienmarkt recht bescheiden. Hier hatten Bankwerte, die überwiegend unverändert waren, 20 000 RM Gesamtumfang. Braunkohl verloren 1,75 %. Von Textilaktien gaben Falkenheimer Gärtnerei 1,35 %, Leder-Tüte 2,25 % nach, während Fühler 1 % und Thüringer Wolle 1,25 % aufbessern konnten. Von chemischen Werten hatten RW Farben größeres Geschäft bei - 1,875 %. Braunkohl waren nachgeholt. Reichsbank verloren 1 %, Kulkhaberer 1,5 %. Elektrogeschäftlichen, Maschinenwerte und Immobilienwerte waren wenig verändert. Unter Maschinen- und Metallindustrieaktien lagen Phönix und Elwert je 2 % an. Festes Geschäft bestand am Markt der fermetischen Aktien. So wurden 10 000 RM Zips mit + 0,75 % und 5000 RM Soma mit - 1,875 % angeboten. Weichener Dien wurden bei - 2,5 % Brief angelegt. Domblacher Ton gewonnen 1,5 %. Unter Papierfabriktanten ließen sich Weichenborner 1 % höher; dagegen stiegen Kaminroder 1 % und Vereinte Strohhof 1,125 % ein. Von den übrigen Werten hatten Zweiglein Klebe eine Abnahme höher 8000 RM Umlauf.

Am Rentenmarkt bestanden Reichsanleihe-Kursen 0,375 % auf. Größere Umsätze am alter Markt hatten Reichsbankanweisungen von 1935 und 1936 Reihe 8 sowie Steuergutscheine von 1937. Sachliche waren 0,10 % schwächer. Staatsanleihen waren überwiegend behauptet mit Ausnahme von Dresdner 1937er, die 0,25 % niedriger tendenz behandelte wurden. Auch in Amdauer 1937er kam größeres Geschäft zu altem Kurs zustande. Der Wandbrieftmarkt zeigte letzte Woche. Die an den Markt kommende Ware fand schlanke Aufnahme. Erbsäcker Reihe 9 gaben 0,125 % nach.

### Freiverkehrskurs vom 24. März

Mitarbeiter von der Dresdner Bank, Dresden Baumwolle Amdauer Ios. 30,75. Deutsche Gramophone AG, Dresdner Musikfabrik 45. Bernhardt Uher 102. Germania Wala. 37,5. Werl. Waren-Einf. Ber. 70. Dattmann 1. Plaun. 15,75. Oberland. Amdauer 100. Parobiederer 72,5. Penzler Wala. 92,5. Otto Klump 124. Weidner Aute 97. Waidner Wala. 131,75. Zachl. Textilwala. 185,25.

## Von den Warenmärkten

### Berliner Getreidegroßmarkt vom 24. März

Keine Umlagelösung  
 Am Getreidemarkt fanden die getriebenen Ausführungen des Reichspräsidenten Göring über die Maßnahmen zur Förderung der Erzeugungsschlacht große Beachtung. Der Handel war im Hinblick auf die bevorstehende Preisunterbrechung weiter sehr ruhig. Die Käuferarbeiten wussten die Kräfte der Landwirtschaft voll in Anspruch, so daß Ablieferungen zunächst auf die Krogensummenlieferung beschränkt blieben. Am Berliner Platz war Weizengetreide nur gelegentlich in kleinen Posten zur Roggenverladung erhältlich. Die Weizen sind mit Roggen nach verlor, (sich) dagegen weiterhin lebhaft gefragt. Am Reichsmarkt werden die hellen Weizenmehlsorten (mit) aufgenommen, auch Roggenmehl in Tüte 607 ist leichter als in den Vorjahren unterzubringen, da die Vertreter und Arbeiter nach der Bekäude ergebnis. Inwieweit getreide hat mangels paffender Zufuhren sehr ruhigen Wandel. Kauf in Industrie-getreide kommt es kaum zu Abschlüssen.

### Amtl. Berliner Preisfeststellungen

In- und Vorklässe für Weizen, Roggen und Futtergetreide gemäß Richtlinien der Preisregulierung der Deutschen Getreideanstalt

Getreideart	Kategorie	Preis
Weizen	für 1000 kg in RWM	
	im Reich	ab Station
	24. 3. 33. 3.	24. 3. 22. 3.
Märkischer (einfacher)	a) 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)	
	Märkischer (Vollkorn)	
Roggen	für 1000 kg in RWM	
	im Reich	ab Station
Märkischer	a) 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)	
	Märkischer	
Futterroggen	für 1000 kg in RWM	
	im Reich	ab Station
Märkischer	a) 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)	
	Märkischer	
Acker	für 1000 kg in RWM	
	im Reich	ab Station
Märkischer	a) 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)	
	Märkischer	
Gerste	für 1000 kg in RWM	
	im Reich	ab Station
Märkischer	a) 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)	
	Märkischer	
Hafer	für 1000 kg in RWM	
	im Reich	ab Station
Märkischer	a) 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)	
	Märkischer	
Weizen	für 1000 kg in RWM	
	im Reich	ab Station
Märkischer	a) 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)	
	Märkischer	
Roggen	für 1000 kg in RWM	
	im Reich	ab Station
Märkischer	a) 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)	
	Märkischer	
Futterroggen	für 1000 kg in RWM	
	im Reich	ab Station
Märkischer	a) 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)	
	Märkischer	
Acker	für 1000 kg in RWM	
	im Reich	ab Station
Märkischer	a) 1) 2) 3) 4) 5) 6) 7) 8) 9) 10) 11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31) 32) 33) 34) 35) 36) 37) 38) 39) 40) 41) 42) 43) 44) 45) 46) 47) 48) 49) 50) 51) 52) 53) 54) 55) 56) 57) 58) 59) 60) 61) 62) 63) 64) 65) 66) 67) 68) 69) 70) 71) 72) 73) 74) 75) 76) 77) 78) 79) 80) 81) 82) 83) 84) 85) 86) 87) 88) 89) 90) 91) 92) 93) 94) 95) 96) 97) 98) 99) 100)	
	Märkischer	

### Mehle und Futtermittel

Art	Spezifikation	Preis
Weizen	100 kg ab Station	
	Märkischer	
Roggen	100 kg ab Station	
	Märkischer	
Futterroggen	100 kg ab Station	
	Märkischer	
Hafer	100 kg ab Station	
	Märkischer	
Weizen	100 kg ab Station	
	Märkischer	
Roggen	100 kg ab Station	
	Märkischer	
Futterroggen	100 kg ab Station	
	Märkischer	
Hafer	100 kg ab Station	
	Märkischer	
Weizen	100 kg ab Station	
	Märkischer	
Roggen	100 kg ab Station	
	Märkischer	
Futterroggen	100 kg ab Station	
	Märkischer	
Hafer	100 kg ab Station	
	Märkischer	

### Abgeänderte Kurspreise für unedle Metalle

Alle Wirtungen vom 24. März 1937 ab werden die Kurspreise nachstehender Metalle wie folgt festgelegt:

**Aluminium (Reinheitsgruppe II)**  
 Aluminium, nicht legiert (Al I A) 144,00 bis 148,00  
 Aluminiumlegierungen (Al I B) 65,00 bis 70,00

**Zink (Reinheitsgruppe III)**  
 Zink, nicht legiert (Z I A) 87,75 bis 88,75  
 Zinklegierungen (Z I B) 40,25 bis 41,25

**Kupfer (Reinheitsgruppe VIII)**  
 Kupfer, nicht legiert (Cu I A) 95,00 bis 96,50  
 Kupferlegierungen (Cu I B) 65,00 bis 66,50

**Wagnislegierungen (Reinheitsgruppe IX)**  
 Wagnislegierungen (Reinheitsgruppe IX A) 71,50 bis 73,50  
 Wagnislegierungen (Reinheitsgruppe IX B) 35,00 bis 35,50

**Trasmetallelegierungen (Reinheitsgruppe X)**  
 Trasmetallelegierungen (Reinheitsgruppe X A) 124,00 bis 127,00  
 Trasmetallelegierungen (Reinheitsgruppe X B) 75,00 bis 82,50

**Wolfram (Reinheitsgruppe XII)**  
 Wolfram, nicht legiert (W I A) 296,00 bis 298,00

**Nickel (Reinheitsgruppe XIII)**  
 Nickel, nicht legiert (Ni I A) 41,50 bis 42,50  
 Nickellegierungen (Ni I B) 87,50 bis 88,50

**Stahl (Reinheitsgruppe XXI)**  
 Stahl, nicht legiert (St I A) 337,00 bis 337,00  
 Stahlegierungen (St I B) 350,00 bis 380,00  
 Stahl (Reinheitsgruppe XX B)  
 je 100 kg Feininhalt 387,00 bis 397,00  
 je 100 kg Feininhalt 87,75 bis 88,75  
 Stahl (Reinheitsgruppe XX D)  
 je 100 kg Feininhalt 887,00 bis 897,00  
 je 100 kg Feininhalt 87,75 bis 88,75

## Dollar- und Sterlingskurs

Am 24. März hielten sich in Berlin die Mittelkurse des Dollars . . . auf 2,490 (am 23. März 2,490) und des Sterling auf 12,170 (am 23. März 12,165)

## Devisenkurse

**London, 24. März, 11.30 Uhr** anhaltende Geld.  
 Devisenkurs. New York 488,70, Paris 100,375, Berlin 12,15,250, Spanien Burgos 35,00, Copenha. 77,50, Montreal 488,70, Amsterdam 800,00, Brüssel 20,02, Italien 92,85, Schweiz 21,44,75, Kopenhaagen 23,40, Stockholm 10,89,50, Oslo 19,00, Deftuel 226,50, Praa 140, London 1,10,75, Belgrad 214, Sofia 208, Rumanien 697, Pilsden 110,15, Romantimonet 81, Aizu 546,50, Wien 99,10, Warszawa 25,75, Buenos Aires 1,10,75, A. Reikars 16,25, Rio de Janeiro, off. 412, inoff. 801, Montevideo 20,75, Bombay auf Bombay und Hongkong auf London 1,12,50, Dampfung 1,20, Shanghai 1,25, Rotterdam 1,20, Amsterdam, 24. März, 11.30 Uhr holländ. Zeit.  
 Devisenkurs. Berlin 73,45 bis 73,50, Bonn 102,875 bis 103,125, Hamburg 168,70 bis 169,00, Paris 899,825 bis 900,125, Belgrad 80,77 bis 81,00, Schweiz 41,82 bis 41,88, Oslo 44,80 bis 44,90, Kopenhaagen 82,50 bis 82,60, Stockholm 46,90 bis 47,10, Praa 637,50 bis 638,50.  
 \* Afrika, 24. März, 11.

Sonne, Schnee und Fridolin ROMAN VON JULIUS HUFSCHMIED

24. Fortsetzung

Copyright by Verlag Anort & Pitz, München.

Fridolin Hennebauer! dachte Trude und wollte sich eigentlich darüber ärgern, daß er nun noch kam, ehe sie ganz drau-ßen war. Aber der angstvolle und ährliche Klang seiner Stimme sagte ihr eine merkwürdige Sache ins Ohr. 'Liebe Trude!' rief er wieder, jetzt ganz nahe. Trude zumratt spannte noch einmal alle Muskeln an, die Wurzeln hielten, jetzt konnte sie sich mit halbem Leibe über den Rand des Vorhanges erheben. 'Ja, bitte?' sagte sie, den Arm um den Stamm der Kiefer geschlungen. Hennebauer, der über ihre Stille gebannt da-herkam, schrak auf. 'Donnerwetter!' Das war alles, was er sagen konnte. 'Nach einem kleinen Augenblick', sagte Trude freundlich. 'Ich bin gleich draußen. Ich muß bloß verkleiden.' 'Warten Sie!' Hennebauer hatte schon im Schnee und schmale seine Stier ab. 'Ich helfe Ihnen!' 'Unteruchen Sie sich! Ich bin nicht heraufgekommen und ich habe nicht die ganze Nacht zu dieser Kletterpartie ge- braucht, um jetzt von Ihnen 'gerettet' zu werden.' 'Wo sind Sie heraufgekommen?' 'So sind Sie eigen- lich?' fragte er erstaunt. 'Sie dürfen mal herkommen und es sich ansehen!' er- laubte Trude großzügig. 'So, jetzt bin ich oben.' 'Und Hennebauer kam. 'Donnerwetter!' sagte er wieder. 'Und da waren Sie hineingefallen?' 'Warten Sie!' 'Auf diese Treintreppe?' 'Sie habe ich doch erst gebaut! Auf der bin ich doch zur halben Höhe rausgekommen!' 'Er karrte sie langsam an. 'Den selbstenhaften Einfall haben Sie gehabt? Und das haben Sie ganz allein fertig- gebracht?' 'Ja; Hilfskräfte gab's da unten nicht.' 'Er stand vor ihr, tief verlegen ob seiner Bewegung, die er nicht recht verstehen konnte. 'Ja - wir haben große Angst gehabt', sagte er schließlich. Dann betrachtete er noch einmal das Poch. 'Das Sie darin die ganze Nacht gefiehn haben?' 'Ach, gefiehn habe ich eigentlich gar nicht. Die meiste Zeit habe ich gearbeitet. Ja. Den Schnee von den Wänden gekehrt - das war ein Spaß, wissen Sie.' Sie wurde jetzt ein wenig blaß. 'Ein Hauptspañ', murmelte sie. 'Aber wie haben Sie bloß den Weg von Ihrer obersten Stufe zurückgelehrt?' Er starrte immer noch hinab. 'Und zu denken, daß ich nicht da war! Das Sie so ganz allein waren! Ich fürchte, nach dieser Erfahrung werden Sie nun gar nichts mehr von alledem wissen wollen, vom Winter in den Bergen und dem Zirkeln und so weiter.' 'Am Gegenteil!' Trude schwankte ein wenig. 'Das war - das war in eine Art Feuerlaufe, wenn auch Schnee dazu verbandt wurde. Wir haben Mutabänderlichkeit geschloffen, der Berg und ich - ja, Hauptspañ natürlich, daß ich gefieht habe heute nacht, das war Grundbedingung. - Gott, warum bin ich bloß mit einemmal so glücklich müde?' 'Kommen Sie!' Hennebauer lehnte sie an einen Baum und schmatzte ihr die Stirn fest. 'Das Hotel ist gar nicht so sehr weit von hier.' 'Das habe ich mir gedacht', sagte Trude. 'Die anderen', erzählte Hennebauer unterwegs, 'sind natürlich auch fort um Sie zu suchen.' 'Das habe ich mir gedacht', wiederholte Trude, aber es schien fraglich, ob sie wollte, was sie sagte, oder ob sie etwas von dem hörte, was Fridolin ihr noch vom geirigen Abend und dem Schrecken erzählte, den sie gehabt hatten, als sie

wertten, daß Trude allein fortgefahren war, und dem noch größeren Schrecken, den er, Hennebauer, gehabt hatte, als er oben erfuhr, sie sei nicht angekommen. Trude hatte auch später gar keine Erinnerung mehr an diesen Heimweg ins Hotel. Sie entsann sich nur dunkel, daß Toni noch gefieht hatte: 'Und gute Nacht, Fraulein zumratt!' Aber das mußte ja wohl gewesen sein, als sie schon im Bett lag. 15. Kapitel 'Man hat ihn in Freiburg gesehen!' sagte Herr Deu-rling aufgeregt. 'Man hat ihn genau erkannt! Und man ist ihm in ein Hotel gefieht, in das größte Hotel, denken Sie an, aber da war er wie vom Erdboden verschluckt. Der Mann, der ihm gefieht ist, ein Kriminalbeamter, hat sofort das ganze Haus durchsuchen lassen, nichts, keine Spur, gar nichts.' 'Vielleicht durch einen rückwärtigen Ausgang entwischt?' fragte Trude und ging noch einmal der Marmelade zu Leibe. 'Kann nicht sein, da standen während der Zeit mehrere Menschen, lauter Hotelangestellte, und arbeiteten an einem Auto herum. Niemand sei durchgekommen, behaupteten sie.' 'Dann kann sich der Sanfte Heinrich wohl auch noch un- fichtbar machen.' Stuhlrat lächelte auf eine unangenehme Weise; er hatte in der letzten Zeit überhaupt so etwas Krampfhaftes an sich, etwas Unsicheres und dabei beinahe Ergebenes. Es schien, als sei Barbata's Geist in ihn und der seine in Barbata gefahren, denn Frau Christinasen an seiner Seite sah auffallend verändert aus, die Tischrunde be- merkte es erit heute so richtig. Sie sah mit Teilnahme durch die Scheiben auf die umliegenden Berghänge, auf denen die Sonne lufelste und die Ziliahrer als schwarze Punkte hin und her lauften. 'Die Höhe auf einem Bettlaken', sagte sie plötzlich und lachte. 'Das müßte man doch auch lernen!' 'Ja?' kletterte Stuhlrat. 'Natürlich! Ich habe schrecklich viel verläumt, es ist wahr.' Sie sah kritisch an sich hinunter. 'Ich könnte be- quem dreißig Pfund verlieren. Ich glaube, das würde auch meiner Energie sehr auf tun.' 'Auch ein Uebermaß an Energie ist ungesund', sagte der Magnetopathe, der seine Art so unheimlich wirken sah. 'Rein!' entgegnete Frau Christinasen kurz. Sie schob ihren Felleer zurück, es war eine beinahe herrliche Gebärde. Dann aber bekam ihr Gesicht wieder den allen erschredten und durchdringenden Ausdruck, Hanuman war auf die Tischede neben Mr. Brown gestiegen. 'Das Tier!' höhnte sie. 'Das Tier! Das entsetzliche Tier!' 'Aber Hanuman ist doch gar nicht so schrecklich!' Der Amerikaner lächelte laut und hielt ihr den kleinen Affen entgegen. 'Barbara sprang mit einem Schrei auf. 'Hilfe! Hilfe!' Hanuman fliehte die Zähne, es sah aus, als lache er boshaft. 'Barbara zog sich in die Nähe der Tür zurück. Dort ge- wann sie wieder etwas von ihrer neuen Verkleidung zurück. 'Beugen des Halsbundes', sagte sie, 'habe ich der Polizei neu- lich noch einmal deutliche Angaben gemacht. Es sind immer- hin fünfzehnhundert Mark, und Geld kann man immer brau- chen.' Sie betrachtete Stuhlrat einen Augenblick mit ge- wanzelter Stirn. Der Herrschaftler senkte die Augen. Dann wandte sie sich plötzlich an Brown. 'Also gehern hat man den Sanften Heinrich in Freiburg gesehen? Waren Sie nicht gefieht auch in Freiburg, Ritter Brown?' 'Ja', sagte Mr. Brown einsilbig und steckte Hanuman wieder in die Tasche.

Es waren gestern mehrere Leute abwesend, von denen man nicht wissen kann, wo sie sich aufgehalten haben', sagte Trude hart. 'Beispielweise Doktor Stuhlrat!' 'Der Herr Stuhlrat gegen den Magnetopathe flammte neu auf, als sie sein hilfloses Gesicht sah. 'Und ich war nach Basel gefahren, da kam ich auch über Freiburg', erklärte Stuhne mit ärgerlichem Nachen. 'Stuhlrat hatte sich jetzt wieder erholt. 'Ja, von und dreien weiß man, daß wir fort waren', sagte er. 'Es ist aber viel wahrscheinlicher, daß jemand sich heimlich entfern- te, so daß niemand auf den Gedanken kommt, er sei nicht da.' 'Wie sollte das denn jemand fertigbringen!' Trude lachte verachtungsvoll. 'Beispielweise, indem man am Abend sagt, man möchte den ganzen nächsten Tag über schlafen, man möchte ungestört bleiben bis übermorgen früh, und indem man außerdem die Tür verriegelt und die Fenster schließt', sagte Stuhlrat em- schlossen. 'Sie sind ja -' Trude verschluckte eine Beleidigung. 'Und dann soll so ein Mensch heimlich aus dem Fenster steigen, ja, und bis Freiburg laufen -?' 'Es gibt Kodeln, er fährt ja immer bergab', erinnerte der Magnetopathe. 'Soll er etwa die nächste Nacht auch wieder mit der Kodel hier herauf?' erkundigte sich Trude bisfa. 'Wieso?' Stuhlrat sah bereits wieder sicherer aus, der höhnische Zug um seinen Mund irat härter hervor. 'Er kann ja die Bahn bis zur Station benutzen. Und dann steigt er mit Stiefeln nachts gemächlich den Berg hinauf.' 'Fabelhaft! Hoffentlich ist der Sanfte Heinrich recht be- wandert im Wintersport. Und hoffentlich sind alle Leute im Hotel blind und laub, und hoffentlich kann der Sanfte Hei- rich auch fliegen, bis zu seinem Fenster nämlich, und durch die geschlossene Scheibe purlos hineinverschwinden. Denn die Treppe kann er ja natürlich nicht benutzen, da könnte er doch gefiehn werden.' 'Ich, selbstengeheim muß allerlei können', verbehte der Doktor gleichmütig. 'Und was die Sache mit der Treppe be- trifft - na, irgendein unbeobachteter Augenblick findet sich ja mal, und sollte er wirklich bemerkt werden, so hat er schließ- lich eine Ausrede...' 'Ich werde einen Roman schreiben: Der Sanfte Heinrich oder die geheimnisvolle Winternacht', sagte Carola lächelnd. 'Da finden Sie großartige Velden', sagte Herr Deu-rling. 'Wer ist denn der Sanfte Heinrich?' In Heiner Hand einbrecher, durch Zufall zu zweifelhaftem Ruhm gelangt.' 'Chal!' sagte Stuhne lebhaft. 'Ich bitte, unseren Mit- fursagist nicht herabzusetzen! Der Mann versteht seine Sache, finde ich. Er führt alle an der Nase herum, er räumt seinen



Was schon die Kleidung und hilft sparen? Fewa großen Schlag mit allerhand hübschen Kleinigkeiten ein, mit Schlippenadeln und Krawattenhalter und roten Krawatten- felle und so... 'Ach, diese Kleinigkeiten haben ja mit dem Halsband nichts zu tun!' meinte Trude. 'Woher wissen Sie das?' 'Wichtig stand der Kriminalist da, niemand hatte ihn kommen sehen.' 'Nun, ich denke es mir', sagte Trude, aber es klang ein bißchen haltlos. Der Beamte betrachtete sie argwöhnlich. 'Ich glaube, man wird die Untersuchung noch auf ganz andere Gebiete er- strecken müssen', sagte er schließlich langsam und entfernt sich wieder. Ein kurzes Schweigen entstand. 'Ich möchte gar nicht, daß die Polizei immer noch im Hotel ist', sagte Trude endlich. (Fortsetzung folgt)

Heinz Rühmann der Unvergleichliche als Artist. sings and plays the new Schlager: 'So ein Regenwurm hat's gut, So ein Regenwurm hat's fein. Ach könnt ich doch ein Regenwurm, Ein Regenwürmchen sein!' in dem herrlichen Wiener Lustspiel 'Der Mann, von dem man spricht' mit Theo Lingon, Hans Moser, Gusti Huber, Heinz Salfner. Ab Oster-Sonnabend. Eine Ostertraude für jung und alt! Halten Sie sich bereit!

Ein Fuchs im Hülsuerstall. 9. Schaufenster Modelfüchse.

Größte Ostertraude bereiten Sie durch böhische Oerchen- Garnituren! Trikol-Engemann & Co.

Büchelalter dans Streng, Schloßstr. 19 - Reparaturen

Grün ist Trumpf am Gründonnerstag. Grün - Echt Schwäbische Maultaschen... Stück 40. Grün - Frisch Weinbergsschneck... m. Kräuterbuttl., Dtzd. 1.90.

TEPPICHE in großer moderner Auswahl. Brücken / Vorlagen / Felle Diwandecken / Reisedecken. ERNST PIETSCH Dresden - A., Moritzstraße 17.

Für's Frühjahre Röcke Mäntel Blusen Kleider. Hanel ist stadtbekannt. NUR Annenstraße 44/45

Wie immer zum Gründonnerstag. Rapinzchen, frisch... 250-g - .48. Spinat, frisch... 500-g - .25. Spinat I, dick eingekocht... N-Dose - .52.

Drucksachen in zeitgemäßer Auslieferung nur von Sieck & Reichardt, Dresden-II.

Die ... geber ... in je ... hunden ... die gr ... die D ... Die S ... Die 5 ... R a t e i ... 1937 b ... die mi ... folgen ... Kreis ... frembl ... worfch ... der h ... teils b ... fremd ...